

2014

JAHRESBERICHT TONTALENTE E.V.

Ton talente

VERBINDET MENSCHEN



DIE FORSCHERINNEN DER FORSCHUNGSREISE

FORSCHUNGSREISE WELTMUSIK

„Cool“ entfährt es dem quirligen Lars, als der erste Ton der Santur erklingt. Wie Mohsen Vedadi empfohlen hat, hält er die Augen geschlossen, um das Spiel ganz intensiv aufzunehmen. Mohsen, der das Santur-Spiel hobbymäßig betreibt, ist einer von acht Lübecker MusikerInnen, die die Kinder der 5a im Laufe eines Schuljahres in ihrer Schule an der Wakenitz besuchen. Nach dem Santur-Konzert wird Lars mit drei anderen Jungs aus seiner Klasse Mohsen interviewen. Dafür hat er sich gut vorbereitet: Zunächst hat er entschieden, welcher Musiker ihn besonders interessiert und dann mit seiner Kleingruppe überlegt, was

er von Mohsen wissen möchte. Mohsen hat für das Interview ein spannendes Buch über den Iran mitgebracht und zeigt den Jungs auch noch, wie sie auf der Santur spielen können.

In der folgenden Woche filmt Meike ihre Klassenkameraden beim Interview mit Cheo, dem Percussionisten aus Kolumbien. „Das können wir uns später angucken und alles, was wir wichtig finden, aufschreiben“, begründet sie die Dokumentation. Lachen müssen die Kinder, als Cheo erzählt, dass sein erstes Instrument ein Topf war.

Im zweiten Schulhalbjahr geht die Forschungsreise auch außerhalb der Schulräume weiter. Die Kinder besuchen in kleinen Gruppen einen Musiker bei einem Konzert oder einer Probe und sammeln weitere Erfahrungen.

Am Ende jedes Schulhalbjahres stellen die Kinder ihre Forschungsergebnisse ihren Familien und der Öffentlichkeit vor.

Die Leitung der Forschungsreise Weltmusik hat Sigrid Hartong übernommen. Sie wird unterstützt von unserer FSJlerin Pauline Soltau.



SIGRID HARTONG

MURAT TOSUN STELLT DIE BAĞLAMA VOR.



NICHT NUR DABEI, SONDERN MITTENDRIN!

ERLEBNISBERICHT VON PAULINE SOLTAU



PRÄSENTATION
DER FORSCHUNGS-
ERGEBNISSE

„Pauline, kann ich neben dir sitzen?“, „Pauline, was machen wir jetzt?“, „Pauline, kannst du meine Gitarre stimmen?“, „Pauline, ich muss dir unbedingt etwas erzählen!“ – für die Kinder der Forschungsreise bin ich nicht nur Teil der Leitungsgruppe, sondern auch eine Ansprechpartnerin für Probleme und Anliegen jeglicher Art.

Es ist nicht leicht, diese beiden Rollen zu verbinden. Aufgrund meines Alters musste ich mir den Respekt der Kinder erst einmal verdienen. Anfangs fiel es mir schwer durchzugreifen, wenn es unruhig wurde. Da sind klare Ansagen und Regeln gefragt. Sigrid ist auf diesem Gebiet ein Profi. Von ihr kann ich mir viel abgucken. Darüber hinaus habe ich viel im Projektmanagement gelernt. Vor allem bei der Organisation des Workshops, den wir zum Ende des ersten Schulhalbjahres in der Aula der Volkshochschule Lübeck veranstalteten.

Am Tag des Workshops war ich ziemlich aufgeregt. Gedanken wie: „Können wir den Zeitplan einhalten? Haben wir alles Material? Wird es den Teilnehmenden gefallen?“ schwirrten mir im Kopf herum.

Im ersten Teil stellte Murat die Bağlama vor und erzählte von der Türkei und der Bedeutung der Bağlama für Aleviten. Der Klang der Bağlama ist so besonders, dass ich beim Zuhören das Gefühl bekam ganz weit weg zu sein. Vor der Pause, in der es einen kleinen Snack gab, präsentierte die Klasse 5a ihre eigene Version des Songs „You and Me“ mit mir an der Gitarre. Alle Kinder der Klasse haben auf der Bühne gestrahlt, auch diejenigen, die sich anfangs nicht getraut hatten laut in ein Mikrofon zu singen.

Darüber hinaus wurde gemeinsam getanzt, gesungen und Sergio aus Venezuela erzählte von seinem Herkunftsland, seiner Geschichte und wie er durch „El Sistema“ zum Oboespieler kam. Die Stimmung war sehr locker, familiär und herzlich. Unsere Zeitplanung ging auf und auch die Technik funktionierte wunderbar. Beim nächsten Mal werde ich mehr Werbung außerhalb der Schule machen und die Eltern der Kinder bitten, in ihrem Freundeskreis Werbung für den Workshop zu machen. Die Kinder sollen ja erfahren, dass ihre Ergebnisse auch für die Öffentlichkeit interessant sind. Insgesamt bin ich aber sehr zufrieden mit der Planung und Umsetzung. Auf dem Nachhauseweg habe ich gedacht: „Pauline, du hast gerade dazu beigetragen, dass die Teilnehmenden einen richtig schönen Tag zusammen hatten.“ Das hat sich richtig gut angefühlt.



PAULINE SOLTAU

Kosten Forschungsreise Weltmusik Schuljahr 2014 / 2015:
15.700 Euro

Finanzierung:
Bingo! Projektförderung:
5.200 Euro

Hansestadt Lübeck, Bereich
Schule und Sport:
3.500 Euro

KED Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche:
2.000 Euro

Engagement Global gGmbH:
1.500 Euro

Spenden:
3.500 Euro

MusikerInnen der Forschungsreise Weltmusik

Mohsen Vedadi, Santur (Iran), Cheo Cordoba, Percussion (Kolumbien), Murat Tosun, Bağlama (Türkei), Elmira Fries, Akkordeon (Kasachstan), Sergio Sanchez, Oboe (Venezuela), Maryam Gardisi, Salsa-Tanz (Afghanistan), Luka Stankovic, Posaune (Serbien), Mustafa Omari, Rap (Libanon), Bacar Gadji, Percussion und Gesang (Senegal).

23. MÄRZ

DER KELEBEK-MÄDCHENCHOR BESUCHT DAS KONZERT DES BELGISCHEN MÄDCHENCHORS SCALA IN DER MUK

17.-19. JANUAR

1. MODUL „MUSIK.WELT“ AN DER UNIVERSITÄT HILDESHEIM

Für mich als Sängerin und Schauspielerin ist es das „Normalste“ von der Welt, alle Hemmungen über Bord zu schmeißen, seltsame Geräusche von mir zu geben, komische Grimassen zu schneiden und in meinen Körper „hineinzuspüren“.

Das hat nichts mit seltsamen Riten zu tun, sondern ist sinnvoll, wenn man seine Stimme trainiert. Für Mädchen in und um die Pubertät herum, ist das alles andere als normal, denn solche Übungen können einem schnell sehr peinlich sein. Daher weiß ich es umso mehr zu schätzen, dass die Mädels im Chor sich so auf die Arbeit mit mir und auf die Übungen einlassen. Was am Anfang irritierend und peinlich war, ist inzwischen eben „ganz normal“.

Da wird gemeinsam geatmet, gehäht und gebrüllt, da werden Rhythmusübungen und -spiele gemacht. Inzwischen trauen sich sogar die Mädchen mit den größten Hemmungen, alleine Töne zu intonieren. Ganz alleine vorzusingen braucht sehr viel Mut. Dass die Mädchen mir so viel Vertrauen schenken und sich auf all die Übungen einlassen, empfinde ich als ein großes Geschenk! Das Ergeb-

nis kann sich wirklich hören lassen. Da gibt es Mädchen, die vorher bei dem kleinsten Konflikt Türen knalend weggelaufen sind. Wenn so ein Mädchen anfängt zu vertrauen (sich selbst und uns), sich auf den Chor einlässt, beim nächsten Konflikt bleibt und anfängt, Kritik konstruktiv aufzufassen und annehmen zu können, und wenn dieses Mädchen dann anfängt richtig schön zu singen, dann bin ich glücklich.

GESANGSWORKSHOP IM
NACHBARSCHAFTSTREFF



Kosten Kelebek Mädchenchor 2014:
15.400 Euro

Finanzierung:
Kultur macht stark (JEP-Paritätisches Bildungswerk):
6.000 Euro

Friedrich Bluhme – und Else Jepsen Stiftung: 5.000 Euro

Schulnetzwerk Kücknitz:
2.100 Euro

Deutscher Verband Frau und Kultur: 1.400 Euro

Spenden und Auftritte: 900 Euro

ZAHLEN 2014

- 25 MÄDCHEN HABEN TEILGENOMMEN
- 36 PROBEN
- 2 GESANGSWORKSHOPS im Nachbarschaftstreff des Lübecker Bauvereins
- 7 AUFTRITTE:
Haus Lucia, AWO Sommerfest, Theater Lübeck: Fachverband der Kämmerer, Internationales Kinderfest Hansehalle, Logenhaus Weihnachtsfeier, Familienzentrum Buntekuh Adventsbasar, Trave Grund- und Gemeinschaftsschule

„Ich lerne hier eine neue Sprache kennen. In der Schule kann man kein Türkisch lernen.“

„Ich bin hier um zu singen, und weil wir eine nette Gemeinschaft sind.“

„Wir lernen sehr hohe und sehr tiefe Töne zu singen.“

„Wenn meine türkischen Freunde über türkische Musik sprechen, kann ich jetzt mitreden.“



3. APRIL

START DER RAP-GRUPPE IM ANSVNERUS-HAUS

29. MÄRZ

PAUKEN UND TROMPETEN

HÖHEPUNKTE STADTTEIL-ORCHESTER 2014



IMMER MEHR VERBÜNDETE

Durch die Aktion „Pauken und Trompeten“ gewannen wir fünf neue Fördermitglieder und mehrere Einzelspender. Zweimal zogen wir mit Kindern und Musikern des Stadtteil-Orchesters durch Eichholz und lockten mit Samba-Rhythmen die Menschen aus ihren Häusern.



STEIGENDE TEILNEHMERZAHLEN, STEIGENDER BEKANNTHEITSGRAD IN LÜBECK UND WEITERHIN VIELE AUFTRITTE – DAS STADTTEIL-ORCHESTER HAT SICH ETABLIERT.

Bei vielen Stadtteil-Aktionen in Eichholz und Marli sind wir präsent. Dazu kommen Auftritte außerhalb des Stadtteils, so trat zum Beispiel eine kleine Besetzung des Orchesters bei der Weihnachtsfeier des Grünen Kreises im Seniorentreff am Koberg auf. Auftritte in der Innenstadt sind für die Kinder und Jugendlichen etwas Besonderes. Die Innenstadt ist weit weg und für viele ist es eine völlig andere Welt. Die Häuser sind groß und schön, es gibt unzählige Geschäfte und auf den Straßen ist viel los.



TUTTI-PROBE – WIR MACHEN MEHR GEMEINSAM MUSIK

Seit November machen wir die sogenannte „Tutti-Probe“, eine einstündige Orchester-Probe mit den Kindern und Jugendlichen, die immer freitags nach dem Instrumentalunterricht stattfindet. Der große Unterschied zur Samstagsprobe ist, dass die Profi-MusikerInnen nicht dabei sind. Die Kinder sind auf sich alleine gestellt und lernen ihre Stimmen eigenverantwortlich zu üben und zu spielen. So wachsen sie über sich hinaus. Bereits nach zwei Monaten sind große Fortschritte zu erkennen.



NEUE GESANGSLEHRERIN

Seit September wird die Gesangsgruppe von Katharina Schwerk geleitet. Sie ist Studentin für Pop-Gesang an der Musikhochschule Lübeck und hat mit ihrer großartigen Stimme bei der Werbeaktion in der Schule viele neue Kinder angelockt.



RAP-GRUPPE IM ANSVÉRUS-HAUS

Die Rap-Gruppe findet seit April in Kooperation mit dem JuZe im Rahmen des offenen Kindertreffs jeden Donnerstag von 18.00-20.00 Uhr statt. Mustafa Omari und Louai Chahibi schreiben mit den Kindern eigene Texte, in denen es um Erfahrungen der Kinder und interkulturelle Themen geht. Sie üben außerdem die Texte auf einen Beat im richtigen Flow (Rhythmus) zu rappen. Dabei sind Rhythmusgefühl und eine deutliche Aussprache sehr wichtig.

13. JUNI BIS 4. JULI
SOMMERTOURNEE DES
STADTTEIL-ORCHESTERS

1. SEPTEMBER
PAULINE SOLTAU BEGINNT IHR
FREIWILLIGES SOZIALES JAHR KULTUR

9. SEPTEMBER
FORSCHUNGSREISE WELTMUSIK STARTET

29. OKTOBER
ERSTER LIEDERABEND IM
HOFCAFÉ PALINGEN

4. NOVEMBER
LEBENSKÜNSTLER GEWINNT WETTBEWERB
„IDEENINITIATIVE KULTURELLE VIELFALT
MIT MUSIK“ DER LIZ MOHN KULTUR- UND
MUSIKSTIFTUNG

3 JAHRE STADTTEIL-ORCHESTER

INTERVIEW MIT ELMIRA FRIES UND TIM SCHEEL

Kosten Stadtteil-Orchester
2014:
58.000 Euro

Finanzierung:

Possehl-Stiftung: 30.000 Euro

Friedrich Bluhme – Else Jebens
Stiftung: 10.000 Euro

Schule an der Wakenitz /
Grundschule Eichholz:
Eichholz Aktiv: 5.700 Euro

Kultur macht stark
(Rap-Gruppe, Rhythmus-Gruppe):
6.500 Euro

Elternbeiträge: 1.800 Euro (davon
800 Euro über Bildungsgutscheine)

Spenden: 4.000 Euro



SZENEN DER SOMMERTOURNEE

Seit 2011 haben insgesamt über 100 Kinder bei uns Instrumentalunterricht genommen. Elmira Fries unterrichtet Akkordeon und Keyboard. Sie ist schon von Anfang an dabei. Tim Scheel, der Dirigent, kam im Herbst 2012 dazu.

Elmira, erinnerst du dich an deine erste Probe mit dem Stadtteil-Orchester? Wie war es?

Ja, damals bei der ersten Probe des Stadtteil-Orchesters hatten wir noch keinen Dirigenten. Die Stimmung war sehr enthusiastisch, aber es war auch sehr chaotisch. Seitdem hat sich auf jeden Fall sehr viel verändert.

Was hat sich seitdem verändert?

Wir haben Tim als unseren Dirigenten. Ich finde es sehr gut wie er arbeitet und was er für das Stadtteil-Orchester getan hat. Er hat den Proben eine Richtung gegeben. Außerdem haben wir mittlerweile ein vielfältiges Repertoire und viele neue Leute sind dazugekommen.

Tim, du kamst erst später dazu, wie war dein erster Eindruck?

Mir gefiel das Orchester von Anfang an - ein lebendiger, bunter Haufen mit vielen tollen Musikerinnen und Musikern. Die Proben waren noch recht unorganisiert, das Orchester

war ja in der Findungsphase und es wurde ein Dirigent gesucht, der alles zusammenfügt.

Wie hat sich deine Arbeit seitdem verändert?

Seitdem haben wir verschiedene Varianten von Unterrichtsangeboten ausprobiert und sind jetzt bei einer Form, die ich wirklich gut finde. Ein stimmiges Gesamtpaket aus Instrumentalgruppenunterricht und Tutti-Proben, sowie der monatlichen Samstagsprobe und den Auftritten.

Was war damals deine Motivation der Dirigent des Stadtteil-Orchesters zu werden?

Meine Motivation war und ist es, Kindern mit den verschiedensten kulturellen und sozialen Hintergründen für Musik zu begeistern und ihnen vielfältige musikalische und soziale Erfahrungen zu ermöglichen.

Wo seht ihr das Orchester in drei Jahren?

Elmira: Das Stadtteil-Orchester wird weiter wachsen, die Kinder haben sich musikalisch weiterentwickelt und das Repertoire ist noch größer und vielfältiger geworden.

Tim: Vielleicht haben wir eine kleine Deutschland- oder Europa-Tournee hinter uns. Zumindest haben wir dann ein paar größere tolle Kon-

zerte gespielt. Wir haben die Probenstage zu Probenwochenenden ausgedehnt. Fortgeschrittene SchülerInnen innerhalb des Orchesters spielen eigene Stücke.

Wenn Geld keine Rolle spielen würde, was würdet ihr euch dann für das Stadtteil-Orchester wünschen?

Elmira: Ich würde mir wünschen wir hätten eigene, für den Instrumentalunterricht geeignete Räume und einen eigenen, großen und gut ausgestatteten Probenraum.

Tim: Dazu hätte ich gerne zwei Tourbusse, einen für das Equipment und einen für die Kinder. Außerdem zwei komplette Setups, eins für den Proberaum und eins für die Auftritte. Das würde uns einiges an Umbau ersparen und unsere technische Hardware entlasten.

Das Interview führte Pauline Soltau.

ZAHLEN 2014

- 68 KINDER HABEN TEILGENOMMEN
- 33 FREITAGSPROBEN, 5 SAMSTAGSPROBEN UND EIN PROBENTAG im Ansverus-Haus
- 8 AUFTRITTE:
Schule an der Wakenitz, 'live', Sommerfest Kleiner See, Kunstmarkt Bössow, Sommerfest Ansverus-Haus, Stadtteilfest auf dem Meesenplatz, Kulturladen Buntekuh, 60-Jähriges Jubiläum Kirche St. Christophorus, Weihnachtsfeier des Grünen Kreises Heilig-Geist-Hospital
- 2 PAUKEN & TROMPETEN AKTIONEN



ELMIRA FRIES



TIM SCHEEL

Wir danken der Schule an der Wakenitz für drei Jahre tolle Kooperation!

LIEDER MACHEN MUT – LIEDERABENDE IM HOFCAFÉ PALINGEN

Im Oktober und November haben wir gemeinsam mit dem Verein Deel 28 (www.deel28.de) zwei Liederabende organisiert, die jeweils unter einem Motto standen. Im Hofcafé Palingen sangen wir Widerstandslieder und jiddische Lieder. Besonders bewegend waren persönliche Berichte zu verschiedenen Liedern und die singende Erinnerung an Menschen, die das Lied geschrieben haben. Wie zum Beispiel bei dem Lied „Die Moorsoldaten“, das Gefangene des KZ Börgermoor aus Trotz gegen die grausame Behandlung gedichtet haben. Auch das Lied „Mir lebn ejbig“, das im Vilnaer Ghetto am Schluss von kulturellen Veranstaltungen gesungen wurde, erklang im Hofcafé.

Die Liederabende sind eine gelungene Mischung aus gemütlicher Hausmusik und Gesprächen.



BERUFSBEGLEITEN- DER STUDIENGANG „MUSIK.WELT“ AN DER UNIVERSITÄT HILDESHEIM

Nördlichstes Mitglied der Studiengruppe ist Ann-Kristin Kröger. Gemeinsam mit 30 anderen Studierenden erlernt sie Grundlagen zu Musikethnologie, Musikpädagogik und Interkulturalität. Das Studium im Center for World Music der Universität Hildesheim ist praxisnah ausgerichtet. Es gibt viele Workshops, wie beispielsweise zu georgischem Gesang, Taiko-Trommeln aus Japan oder Djembe. Die Studierenden sollen einen Überblick über vielfältige Musikrichtungen bekommen und sich auch spezialisieren: Alle erlernen ein neues Instrument außerhalb ihres Kulturkreises. Dadurch erweitern sie ihre musikalische Mehrsprachigkeit.

„Die Studieninhalte sind wie geschaffen die Tontalente und deshalb musste ich mich einfach bewerben. Neben den Seminaren ist der Austausch mit den anderen Studierenden sehr bereichernd. Außerdem lerne ich Bağlama und habe damit zusätzlich zu meinen türkischen Sprachkenntnissen eine noch bessere Basis für zukünftige Projekte zum Thema Musik der Türkei, sagt Ann-Kristin Kröger über ihre Motivation zur Teilnahme.“



14. NOVEMBER
ERSTE TUTTI-PROBE DES
STADTTEIL-ORCHESTERS

20. DEZEMBER
UNTERZEICHNUNG DES MIET-
VERTRAGES FÜR DEN NEUEN STANDORT
AM MEESENRING 2

AUS IHREN NOTEN MACHEN WIR MUSIK

	2400									
	2000				1800				2000	
	600		600		600		600			
	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240
	200	240	180	240	180	200				
	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120
	40	120	120	120	120	120	120	120	120	120

Dunkle Zahlen: Zugesagte Spendensumme pro Jahr
Helle Zahlen: Für diese Beträge suchen wir noch Spendenzusagen.

Kinder und Jugendliche können kostengünstig oder kostenfrei in allen Gruppen bei den Tontalenten mitmachen, damit alle die Chance haben, dabei zu sein! Gleichzeitig werden die Profi-MusikerInnen und das Team bezahlt. Damit das möglich ist, setzen wir auf einen Mix aus Stiftungs- und Ganztagschulförderungen, Spenden und Elternbeiträgen nach Selbsteinschätzung.

Unser mittelfristiges Ziel ist es, so viele Verbündete (Fördermitglieder) zu gewinnen, dass wir jährlich eine verlässliche Basis von 15.000 Euro haben, die wir als Eigenanteil bei Stiftungen oder für unvorhergesehene Ausgaben einsetzen können. In drei Jahren soll die Pyramide für die Kinder- und Jugendprojekte vollständig aufgebaut sein.

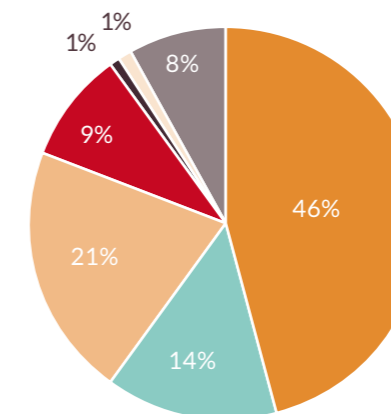
Inzwischen haben wir 21 Verbündete, die mit ihrer monatlichen Spende Kindern Musik-Erlebnisse ermöglichen. Damit haben wir nach drei Jahren über die Hälfte unseres Zieles erreicht! Nun brauchen wir noch 15 Engagierte für die restlichen Bausteine. Bauen Sie mit und entscheiden Sie sich, verlässlich eine bestimmte Summe pro Jahr zu spenden!

Förderungen und Zuschüsse erhielten wir von:

Bingo!-Projektförderung / Bockholdt KG / Deutscher Verband Frau und Kultur e.V. Gruppe Lübeck / Friedrich Bluhme und Else Jepsen Stiftung / Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck / Hansestadt Lübeck, Bereich Schule und Sport / KED Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche / „Kultur macht stark“ – Bündnisse für Bildung ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung („Jugend engagiert“ Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.; Deutscher Chor Verband e.V.; Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e.V.) / Landesarbeitsgemeinschaft Jugendmusik Schleswig-Holstein e.V. / Schule an der Wakenitz (Eichholz Aktiv) / Schulnetzwerk Kücknitz / Possehl-Stiftung

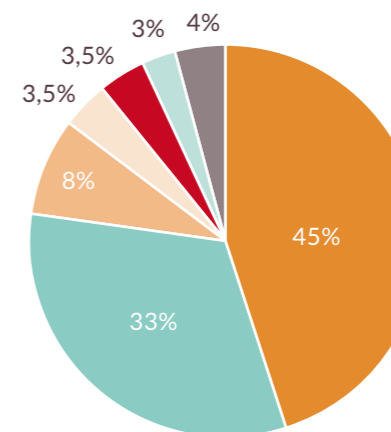
HERZLICHEN DANK!

EINNAHMEN GESAMT: 103.103 EURO



- Zuschüsse Lübecker Stiftungen
- Spenden
- Zuschüsse Stiftungen und Programme bundesweit
- Schulnetzwerke und Hansestadt Lübeck
- Einnahmen durch Auftritte
- Elternbeiträge
- Rücklagen aus 2014

AUSGABEN GESAMT: 103.103 EURO



- Personalkosten
- Honorarkräfte
- Sachkosten Projekte
- Steuerberater, Fortbildung, Büromittel, Versicherung
- Raumkosten, Miete, Telefon
- Abschreibungen
- Rücklagen für 2015

AUSBLICK 2015

LebensKÜNSTler

Die Kulturwissenschaftlerin Maryam Gardisi hat die wunderbare Idee der „LebensKÜNSTler“ an die Tontalente herangetragen. Eichholzer Kinder und Flüchtlingskinder erarbeiten sechs Monate lang unter Anleitung von KünstlerInnen ein Musik-Tanz-Theaterstück und führen es auf. Maryam Gardisi ist selbst als 13-Jährige mit ihrer Familie aus Afghanistan geflüchtet und kennt das Leben in einer Asylunterkunft. „Einige von den damaligen Kindern treffen sich heute noch immer um die Weihnachtszeit herum. Und ich beobachte, dass viele von denen, die es geschafft haben, sich ein gutes Leben aufzubauen, künstlerisch oder musikalisch aktiv sind. Deshalb möchte ich die Flüchtlingskinder hier in Lübeck mit dem Projekt „LebensKÜNSTler“ an Musik, Tanz und Theater heranführen,“ beschreibt die 35-jährige ihre Idee für das Projekt.

BACKSTAGE

Neuer Standort

Im Herbst 2014 war klar: Wir brauchen mehr Platz. Unsere Praktikantin Katharina Schwerk saß mit ihrem Schreibtisch auf dem Flur vor dem Bad. Außerdem rechnen wir unsere Projekte inzwischen über zwölf verschiedene Stiftungen und Programme ab und brauchen dringend personelle Unterstützung - und diese braucht auch einen Arbeitsplatz. Deshalb werden wir im März 2015 in den Meesenring 2 ziehen. In der ehemaligen Arztpraxis entstehen Büros. Und dort, wo früher das Wartezimmer und der Röntgenraum waren, richten wir einen Veranstaltungsraum ein, in dem auch mal Kindergruppen proben werden. Mit dem neuen Standort bleiben wir im Lübecker Osten, wo wir mit dem Stadtteil-Orchester und vielen Kooperationspartnern fest verankert sind, rücken aber etwas näher „zur Stadt“ und sind am Kaufhof gut zu erreichen.

Bitte spenden
Sie für unsere
Kinder- und
Jugendprojekte!

Tontalente e.V.
IBAN DE65 4306 0967 2029 6195 00
BIC GENODEM1GLS

Danke!

ANN-KRISTIN UND PAULINE
VOR DEM NEUEN BÜRO



ADRESSE:

Meesenring 2
23566 Lübeck
0451 - 300 869 25
info@tontalente.de
www.tontalente.de



**Ton
talente**

Impressum

Herausgeber: Tontalente e.V., Meesenring 2, 23566 Lübeck, info@tontalente.de, www.tontalente.de

Redaktion: Ann-Kristin Kröger, Pauline Soltau, Gestaltung: Jule Demel

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH, veröffentlicht im März 2015

Fotonachweis: Maxwitat (S.1), Sigrid Hartong (S.1), Nermin Yilmaz (S. 2, 3), Katharina Schwerk (S.4), Ulrike Veerkamp (S. 3, 4, 8), Manuel Nordus (S.6), Morena Piro (S.6), alle anderen: Tontalente e.V.